

Organisationsanalyse der Pflege in einem Krankenhaus – am Beispiel der intravenösen Blutentnahme –

Laufzeit: 3 Monate (2007)

Krankenhäuser sind den vielfältigen Belastungssituationen im Gesundheitssystem besonders stark ausgesetzt. Um auf diese Anforderungen adäquat reagieren zu können, entwickelt die moderne Führung die Organisation Krankenhaus insofern weiter, als sie Veränderungsprozesse partizipativ als Lerngeschehen aller Beteiligten gestaltet. Darüber hinaus sollen die Mitarbeiter dabei mit sinnstiftenden Kompetenzen bzw. einem neuem Anforderungsprofil ausgestattet werden. Bezogen auf Versorgungskonzepte in der stationären Krankenpflege und die spezifische Pflegeorganisation auf den Stationen ermöglichen die Vorschläge der Forschungsgruppe Pflege und Gesundheit eine derart patienten- sowie prozessorientiert gestaltete Organisationsentwicklung. Damit können die neuen Tätigkeiten mit in den gesamten Prozess der Leistungserbringung von Seiten der Pflege integriert werden; die Pflegequalität, die Patientenzufriedenheit als auch die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen könnten so gesteigert werden. Des Weiteren können in diesem Zuge Arbeitsbelastungen reduziert bzw. in einem anderen kontextuellen Tätigkeitsbereich (wie z.B. der Hauswirtschaft) u.U. leichter und annehmbarer gestaltet werden. Hierbei hat sich der Einsatz externer Beratung meist als sehr hilfreich erwiesen.

Dieses Projekt konzentriert sich hier ausschließlich auf die Umgestaltung der Zuständigkeiten für die Patienten-Blutentnahme. Diese Tätigkeit soll – als Zielvorgabe von Seiten der Klinikleitung - aus dem ärztlichen Zuständigkeitsbereich ausgegliedert und von der Profession Gesundheits- und Krankenpflege übernommen werden, gleichzeitig sollen Arbeitsprozesse auf angrenzende Bereiche wie die der Hauswirtschaft verlagert werden.

Das Projekt fokussiert im Rahmen einer Organisationsanalyse musterhaft einen Teilbereich der Organisation der Pflegearbeit unter Berücksichtigung angrenzender Tätigkeitsfelder (z.B. des hauswirtschaftlichen und ärztlichen Dienstes).

Durch qualitative Datenerhebung, wie der teilnehmenden Beobachtung eines Früh- und Spätdienstes, Experteninterviews und die Durchführung eines Workshops konnte u. a. eine Vorlage für einen Standard einer intravenösen Blutentnahme durch examinierte Pflegekräfte entwickelt werden.

Weiter wurden Empfehlungen für die Übernahme zurzeit ärztlicher Tätigkeiten durch Gesundheits- und Krankenpflegekräfte und für die Abgabe anderer pflegefremder Tätigkeiten formuliert.